

LIEDERZEITUNG

2023 – 2025

1 Überall

Groovy ♩ = 112



1. Ü-ber-all die Wun-der Got-tes. Son-nen-auf-gang, ers-tes Licht,
2. Ü-ber-all die Wun-der Got-tes. stark ge-fähr-det, schnell zer-stört.
3. Ü-ber-all die Wun-der Got-tes. in den Wäl-dern, auf dem Feld,



1. blau-er Him-mel, bun-te Far-ben, neu-e We-ge, neu-e Sicht.
2. Nur zu ret-ten im Be-wusst-sein, dass die Welt uns nicht ge-hört.
3. in den Mee-ren, hoch am Him-mel, doch zer-brech-lich, die-se Welt.



1. Ü-ber-all die Wun-der Got-tes. Fri-sches Was-ser, fri-sche Luft,
2. Ü-ber-all die Wun-der Got-tes. uns zur Pfl-e-ge an-ver-traut.
3. Ü-ber-all die Wun-der Got-tes. Men-schen-kin-der, fern und nah.



1. Vo-gel-stim-men, ers-tes La-chen, fes-ter Bo-den, Ap-fel-duft.
2. Wo wir ih-nen Räu-me las-sen, wach-sen Bäu-me, Strauch und Kraut.
3. Lasst uns vol-ler Ehr-furcht stau-nen und singt mit: Hal-le-lu-ja.



Ü-ber-all, Ü-ber-all, Got-tes Wun-der, ein Glücks-fall. Ü-ber-all,



Ü-ber-all, Sil-ber-strei-fen im Welt-all.

Text: Eugen Eckert. Musik: Andreas Neuwirth. Aus der CD »Überall« 2023.

© Strube, München

2 Lass dich finden

Refrain



Lass dich fin-den, ver-birg dich nicht... Lass mich fin-den dein



- An-ge-sicht... An-ge-sicht... 1. Lass dich fin-den,
2. Bring uns wei-ter,
3. Sprich ein Wort nur,



1. wenn wir dich su-chen. Hör nicht weg, wenn wir dich
2. wenn wir ver-har-ren. Such nach uns, wenn wir ab-
3. und See-len hei-len. Scheint dein Licht, weicht al-les



1. ru-fen. Lass uns nicht al-lein, wenn wir dich brau-chen.
2. tau-chen. Fehlt es uns an Mut, stärk uns den Rü-cken.
3. Dun-kel. Lass dich fin-den, Gott, wenn wir dich su-chen.



1. Flieg her-bei, wenn es uns nicht gut geht.
2. Und frag nach, wenn von uns Ant-wort fehlt.
3. Komm uns nah- und aus Schwach-heit wächst Kraft.

Text: Eugen Eckert. Musik: Andreas Neuwirth. Aus der CD »Einfach so« 2015. © Strube, München

3 Atem des Lebens



1. A-tem des Le-bens, we-he uns an,
2. Hoff-nung der Ar-men, steh in uns auf,
3. Quel-le der Schöp-fung, Was-ser, das tränkt,
4. Stim-me der Stum-men, Wort, das uns weckt;



1. du, der uns Men-schen be-geis-tern kann,
2. nimm nicht Zer-stö-rung, nicht Un-recht in Kauf,
3. al-len Ge-schöp-fen kris-tall-klar ge-schenkt.
4. Wei-se, die nie-mals nach Auf-ge-ben schmeckt;



1. nimm in uns Woh-nung, bring Le-ben und Licht,
2. Lehr uns das Tei-len, die Chance heißt Ver-zicht,
3. Dich trüb zu trin-ken, ist Tod, ist Ge-richt,
4. Lied, in dem heu-te das Mor-gen an-bricht.



- 1-4. Er-neu-e-re uns, er-neu-e-re uns und der



Er-de An-ge-sicht, und der Er-de An-ge-sicht.

Text: Eugen Eckert. Musik: Alejandro Veciana. Aus der CD »Einfach so« 2015. © Strube, München

4 Bewahre uns, Gott



- 1-4. Be-wah-re uns, Gott, be-hü-te uns, Gott, sei mit uns



1. auf un-sern We-gen. Sei Quel-le und Brot in Wüs-ten-
2. in al-lem Lei-den. Voll Wär-me und Licht im An-ge-
3. vor al-lem Bö-sen. Sei Hil-fe, sei Kraft, die Frie-den
4. durch dei-nen Se-gen. Dein Hei-li-ger Geist, der Le-ben ver-



1. not, sei um uns mit dei-nem Se-gen. gen.
2. sicht, sei na-he in schwe-ren Zei-ten. ten.
3. schafft, sei in uns, uns zu er-lö-sen. sen.
4. heißt, sei um uns auf un-sern We-gen. gen.

Text: Eugen Eckert. Musik: Anders Ruuth. Aus der CD »Einfach so« 2015.

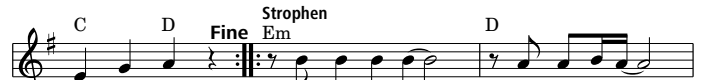
© Text: Strube, München. © Musik: Carus-Verlag, Stuttgart

5 Du bist mein Hirte

Refrain



Du bist mein Hir-te. Ich fürch-te mich nicht. Selbst durch dunk-le Tä-ler führt mich,



- Gott, dein Licht. 1. Wo im-mer mich mein Weg hin-führt,
2. Aus Sack-gas-sen hilfst du he-raus,
3. An Quel-len stillst du mei-nen Durst,
4. Durch Tag und Nacht gehst du mit mir,



1. mit Se-gen bleibst du nah- und wenn mich Un-glück trifft und
2. den Um-weg lässt du zu- In Un-ge-wiss-heit bleibt mein
3. machst Leib und See-le satt- Von An-fang an warst du die
4. es schützt mich dei-ne Hand. Wo-hin mein Weg führt, werd ich



1. schlägt, heilst du den Schmerz, bist da.
2. Trost: Der letz-te Halt bist du.
3. Kraft, die mich be-flü-gelt hat.
4. sehn, ich bin da-rauf ge-spannt.

Text: Eugen Eckert. Musik: Jan Koslowski. Aus der CD »Was auch geschieht« 2019.

© Strube, München

6 Am Horizont wird's dunkel

Shanty-Rock ♩ = 72

Em D C B:m

1. Am Ho-ri - zont wird's dun - kel, ein Sturm kün-digt sich an... Wer
 2. Am Ho-ri - zont wird's dun - kel, es bahnt sich Un-heil an... Und
 3. Am Ho-ri - zont wird's dun - kel, für im - mer ist das nicht! Es

Em D Am7 B:m

1. nicht im Re-gen ste - hen will, läuft jetzt, so schnell er kann, den
 2. weil es Ka-ta-stro-phen gibt, de-nen man nicht ent - flie - hen kann, brauchst
 3. gibt die Ru-he nach dem Sturm, neu Son-nen-schein und Licht! Und

Em D C B:m

1. Un - ter-schlupf zu su - chen, den Ort, der Schutz ge-währt, be -
 2. du den sich'-ren Ha - fen, der Schutz und Halt ge-währt, denn
 3. dann heißt's vor - zu - sor - gen, zu bau'n, was sich be-währt, in

Em Am C Dsus4 D 1. Em 2. G

1. vor, mit Blitz und Don-ner, der Wind ge-reizt drein-fährt.
 2. sonst bist du ver - lo - ren, wenn Schmerz dich ü - ber - fährt.
 3. Kri - sen Schirm und Schutz ist, den Aus - weg dir ge - währt.

Refrain G D/F# Em

Wo ist mein Hort, mein si-che-rer Ort be-voor der

Am C D G

Sturm los-bricht, be-voor der Sturm los-bricht? Die Stim-me, die

D/F# Em G/B# C D

im Tun-nel sagt, gleich wird es hell! Es wer-de Licht!

Text: Eugen Eckert 2016. Musik: Jan Koslowski. Aus der CD »Überall« 2022.
 © Strube, München

7 Weite Räume meinen Füßen

Hm Hm/A G Em7

1. Wei - te Räu - me mei-nen Fü - ßen, Ho - ri -
 2. Schritt ins Off - ne, Ort zum At - men, hin - ter
 3. Da sind Quel-len, sind Res-sour - cen, da ist
 4. Doch bleib Kom-pass, blei - be Richt - schnur, dass wir

Hm7 A Hm Hm/A G

1. zon - te tun sich auf, zwi - schen Wa - ge-mut und Ängs - ten
 2. uns die Skla-ve-rei; mit dem Ri - si - ko des Irr - tums
 3. Platz für Fan-ta-sie; zwi - schen Chan-cen und Ge-fah - ren
 4. nicht ver-lo-ren gehn, zu der Wei-te uns-rer Räu-me

Em7 Hm7 A G7 D/F#

1. nimmt das Le-ben sei - nen Lauf, zwi - schen Wa - ge -
 2. machst du, Gott, uns Men-schen frei, mit dem Ri - si -
 3. Per-spek - ti - ven wie noch nie, zwi - schen Chan-cen
 4. lass uns auch die Gren-zen sehn, zu der Wei-te

Em F#4 F#

1. mut und Ängs - ten nimmt das Le - ben sei - nen Lauf:
 2. ko des Irr - tums machst du, Gott, uns Men-schen frei.
 3. und Ge-fah - ren Per - spek - ti - ven wie noch nie.
 4. uns-rer Räu - me lass uns auch die Gren-zen sehn.

Refrain Hm Hm/A G

1.-4. Du stellst mei - ne Fü - ße auf wei - ten Raum,

D 2.+4. A 4x A Hm

1.-4. auf wei - ten Raum, auf wei - ten Raum.

Text: Eugen Eckert. Musik: Alejandro Veciana. Aus der CD »Einfach so« 2015.
 © Strube, München

8 Ein neuer Himmel, eine neue Erde

Strophen F C A7

1. Wo Blu - men den As - phalt auf - bre - chen,
 2. Wo La - chen har - te Zü - ge weich macht,
 3. Wo Fein - de ih - ren Streit be - gra - ben,
 4. Wo al - le Kin - der Zeit be - kunft ha - ben,
 5. Wo Men - schen in den Kir - chen tan - zen,

Dm Bb C Bb

1.-5. weht ein neu - er Geist, der deu - tet an, dass

G7 C F

kom-men wird, was uns Gott ver - heißt.

Refrain F Bb C F

Ein neu - er Him - mel, ei - ne neu - e Er - de,

Dm Gm Gm7/5b C F

Wolf und Lamm wer-den Freun-de, wei - den in ei - ner Her - de.

Text: Eugen Eckert (zu Jesaja 65, 17ff.). Musik: Jürgen Kandziora. Aus der CD »Einfach so« 2015.
 © Lahn-Verlag, Kevelaer

9 Eingeladen zum Fest des Glaubens

Strophen G D

1. Aus den Dör - fern und aus Städ - ten, von ganz
 2. Und so ka - men sie in Scha - ren, brach - ten
 3. Und dort lern - ten sie zu tei - len, Brot und
 4. Aus den Dör - fern und aus Städ - ten, von ganz

C G Em7

1. nah und auch von fern, mal ge - spannt, mal e - her skep -
 2. ih - re Kin - der mit, ih - re Kran - ken, auch die Al -
 3. Wein und Geld und Zeit; und dort lern - ten sie zu hei -
 4. nah und auch von fern, mal ge - spannt, mal e - her skep -

Hm7 Em A

1. - tisch, man - che zö - gernd, vie - le gern,
 2. - ten, selbst die Lah - men hiel - ten Schritt.
 3. - len, Kran - ke, Wun - den, Schmerz und Leid;
 4. - tisch, man - che zö - gernd, vie - le gern,

F C Eb

1. folg - ten sie den Spu - ren Je - su, folg - ten sie dem,
 2. Von der Stra - ße, aus der Gos - se ka - men Men - schen
 3. und dort lern - ten sie zu be - ten, dass dein Wil - le,
 4. fol - gen wir den Spu - ren Je - su, fol - gen wir dem,

Bb Dm F

1. der sie rief, und sie wur - den selbst zu Bo - ten,
 2. oh - ne Zahl, und sie hun - ger - ten nach Lie - be
 3. Gott, ge - sche - he; und sie lern - ten so zu le - ben,
 4. der uns rief, und wir wer - den selbst zu Bo - ten,

G C D

1. dass der Ruf wie Feu - er lief:
 2. und nach Got - tes Freu - den - mahl:
 3. dass das Le - ben nicht ver - ge - he:
 4. dass der Ruf noch gilt, der lief:

Refrain G C D4 D G4 G

1.-4. Ein - ge - la - den zum Fest des Glau - bens,

Em7 A7 D4 D G

ein - ge - la - den zum Fest des Glau - bens.

Text: Eugen Eckert. Musik: Alejandro Veciana. Aus der CD »Einfach so« 2015.
 © Strube, München

10 Siehst du mich?

1. Siehst du mich? Siehst du mich wirk - lich? Bin ich für dich
 2. Siehst du mich? Siehst du mich wirk - lich? Manch-mal hab ich

1. nicht zu klein? Un - ter all dem, was so wich-tig ist,
 2. mich ver-steckt, hab mich ge-schämt und klein ge-macht,

1. kann ich dir denn wich-tig sein? Was soll ich be-deu-
 2. hast du mich dann auch ent-deckt? Wirst du nach mir su -

1. - ten? Was traust du mir zu? Triffst dein Blick
 2. - chen? Holst du mich he-raus? Triffst dein Blick

1. mein We - sen? Hast du Au-gen für mich du?
 2. mein We - sen? Sag, und hältst du mich dann aus?

Refrain
 Und werd ich in dei-nen Au - gen wach - sen? Und macht dein Blick mich
 mu-tig schön und stark und hilft mir, was in mir steckt zu fin - den?
 Dann geht dein Blick durch und durch tief bis ins Mark.

Text: Eugen Eckert. Musik: Jan Koslowski. Aus der CD »Jetzt« 2017. © Strube, München

11 Ich kenne Gottes Ruf

Strophen
 Ich ken-ne Got-tes Ruf und bin da-zu be-reit, mit
 Lla - ma - do soy de Dios, mis ma-nos lis-tas es-tán, a
 ihm an sei-ner Welt der Lie-be mit-zu-bau'n. Kein En-gel steigt he-
 con-stru-ir con El un mun-do fra-ter-nal. Los án-ge-les no
 rab, der Feu-er-werk ent-facht, der Schmer-zen schnell mal stillt, aus
 son en - via-dos a cam-biar el mun-do de do - lor por

Refrain
 Krie-gen Frie-den macht. Viel mehr hängt es an mir, be-wegt von Got-tes
 un mun-do de paz: Me ha to-ca-do a mi ha-cer-lo rea-li -

Geist, dass wahr wird, sich er - füllt, was wah-res Le-ben heißt.
 dad. A - yu - da-me, Se - ñor, a ha-cer tu vo-lun - tad.

*Span. Text und Melodie: Iglesia Christiana Pentecostal de Cuba.
 Deutsche Übertragung: Eugen Eckert. Aus der CD »Einfach so« 2015.
 © Originaltext und Musik: José Aguir. © Dt. Text: Strube, München*

12 Und da war Kraft

1. Den schwe-ren Weg al - lei - ne gehn, den Schmerz al - lei - ne
 2. Den schwe-ren Weg al - lei - ne gehn, nah dran, mich auf - zu

1. tra - gen. Im Nacht-schwarz kei - ne Hoff-nung sehn, nur
 2. ge - ben. Mit lee - ren Hän - den da - zu - stehn, was

1. zit - tern, wei - nen, kla-gen. Es war mein Schmerz und dei - ner
 2. soll - te noch mein Le-ben? So war mein Schmerz und dei - ner

1. nicht. Und dann bist du ge - kom-men, und hast mit dei - ner
 2. nicht. Und dann bist du ge - kom-men, und hast mit dei - ner

Refrain
 1. Zu-ver-sicht mich in den Arm ge - nom - men. Und da war
 2. Zu-ver-sicht mich in den Arm ge - nom - men. Am Ho - ri -

Kraft. Und da war Licht. Ich spür-te mein Herz schla-gen.
 zont kam Land in Sicht, und mei-ne Fü - ße tra - gen.

*Text: Eugen Eckert. Musik: Andreas Neuwirth. Aus der CD »Was auch geschieht« 2019.
 © Strube, München*

13 Steh auf, werde licht

Refrain
 Steh auf, wer - de licht, denn
 dein Licht kommt. Steh auf. Steh auf, wer - de
 licht, dein Tag bricht an. Steh auf.

Strophen
 1. Den Ar - men Hoff - nung zu ver - kün - den, Ge -
 2. Ge - broch - ne Her - zen zu ver - bin - den, zu
 3. Den Men - schen Schmuck statt Staub zu ge - ben, und

1. fan - ge-nen, dass Frei-heit naht, Ge-bun - de - nen, dass Fes-seln fal - len,
 2. trös-ten, die jetzt trau-rig sind, aus Trüm-mern Woh-nun-gen er - rich - ten,
 3. Freu-den - öl, statt Trau-er - kleid, und Lob - ge - sang statt Kla - ge - wei - sen,

1-3. da - zu bist du von Gott be - gabt...

*Text: Eugen Eckert. Musik: Andreas Neuwirth. Aus der CD »Einfach so« 2015.
 © Strube, München*

14 Be an angel (Refrain)

Be an an - gel. Just be an an - gel. It's the best
 thing you can do. Be an an - gel. Just be an an -
 gel. One day I'll be an an-angel, too.

*Text: Eugen Eckert. Musik: Andreas Neuwirth. Aus der CD »Überall« 2022.
 © Strube, München*

15 Und wir werden klug

Ballade ♩ = 74
Strophen C/F G/F

1. Die Stun-den, die wir ha-ben, nutz-en:—
2. Das Ler-nen nie-mals auf-zu-ge-ben,—

1. be-grenz-te Zeit, kost-ba-res Gut. Das Le-ben in die Hand zu
2. auch wenn die Zeit im Flug ver-geht, nach-hal-tig den-ken, wei-se

C/G F/A G

1. neh-men braucht Se-gen, Kraft, stets neu-en Mut. Ta-
2. wäh-len, wo im-mer ein Ent-scheid-an-steht. Und

C/F G/F F7

1. lent als Stär-ke zu er-ken-nen, mit Ri-si-ken gut um-zu-
2. la-chen kön-nen und sich freu-en,— mit Zeit für and-re und für

G Dm/F C/G

1. gehn, zur rech-ten Zeit Rich-ti-ges zu sa-gen,
2. sich— Gott schenkt uns Zeit, wir dür-fen le-ben:

Refrain F/A G C/E

1. die Gren-zen in der Chance zu sehn. 1.+2. Gott, leh-re uns uns-re
2. be-geis-tert und ge-schwis-ter-lich.

F C/G G7 Am Em/G C/F Dm/F C Am7

Ta-ge zu zäh-len, schenk uns ein wei-ses Herz. Legst du die Spur bleibt

F C/G G7 Am C/G F Em7

uns das Ziel vor Au-gen und wir wer-den klug.—

Text: Eugen Eckert. Musik: Jan Koslowski. Aus der CD »Einfach so« 2015. © Strube, München

16 Da wohnt ein Sehnen tief in uns

Refrain Dm Gm C F

There is a long-ing in our hearts, O Lord, for
Da wohnt ein Seh-nen tief in uns, o Gott, nach

B♭ Gm A A7 Dm Gm

you to re-veal your-self to us.— There is a long-ing in our
dir, dich zu sehn, dir nah zu sein.— Es ist ein Seh-nen, ist ein

C F B♭ Gm A7 Dm

hearts for love we on-ly find in you, our God.
Durst nach Glück, nach Lie-be, wie nur du sie gibst.

Strophen Dm Gm C F B♭ Gm A

For jus-tice, for free-dom, for mer-cy: hear our prayer.
Um Frie-den, um Frei-heit, um Hoff-nung bit-ten wir.—

A7 Dm Gm7 C7 F7 B♭ Gm7 A4 A7 Dm

— In sor-row, in grief: be near, hear our prayer, O God.
— In Sor-ge, im Schmerz, sei da, sei uns na-he, Gott.

2. Um Einsicht, Beherrtheit, um Beistand bitten wir. In Ohnmacht, in Furcht – sei da, sei uns nahe, Gott.
3. Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten wir. In Krankheit, im Tod – sei da, sei uns nahe, Gott.
4. Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir. Wir hoffen auf dich – sei da, sei uns nahe, Gott.

Originaltitel: There Is A Longing. Text und Melodie: Anne Quigley. Deutsch: Eugen Eckert. © 1992 Oregon Press Publications. Rechte für D, A, CH: Universal Songs, Holland. Used by permission. © Dt. Text: Strube, München. Aus der CD »Einfach so« 2015.

17 Bleib bei uns, weil es Abend wird

Ballade ♩ = 84
G D/F# Em Hm

1. Bleib bei uns, weil es A-bend wird und sich der Tag nun
2. Bleib bei uns, wenn es A-bend wird, die Son-ne längst schon
3. Bleib bei uns, Gott, es kommt die Nacht, nun lässt sich nichts mehr

C Em D/F# G

1. neigt. Bleib bei uns, wenn in dunk-ler Nacht die
2. sinkt. Bleib bei uns, dass durch Trau-rig-keit ein
3. tun. Und wenn der Schlaf uns mit sich nimmt, lass

H/D# Em C Am G

1. Angst in uns sich zeigt. Lass uns stolz hü-ten, was ge-lang,
2. Stern uns Trost zu-blinkt. Lass uns ge-wiss sein: Du bist da,—
3. uns in Frie-den ruhn. In dei-nen Hän-den steht die Zeit—

Hm C C E♭o Em

1. nichts soll ver-geb-lich sein. Und nimm dich uns-rer Zwei-fel an— und
2. am Tag und in der Nacht. Du bleibst für al-le E-wig-keit die
3. und du be-wahrst das Licht, aus dem der neu-e Mor-gen wird, dein

H C Cm G

1. mach im Schlaf sie klein; und mach im Schlaf sie klein.
2. Son-ne, die uns lacht; die Son-ne, die uns lacht.
3. neu-er Tag an-bricht; dein neu-er Tag an-bricht.

Text: Eugen Eckert. Musik: Jan Koslowski. Aus der CD »Was auch geschieht« 2019. © Strube, München

18 Farbigkeit steckt an

F6 B♭ F6

Gott in mei-nem Le-ben,— haut-nah, him-mel-weit—

F6 C7

öff-ne mir die Au-gen— für dein bun-tes Kleid.

F6 B♭6 F6

Gott in mei-nem Le-ben,— haut-nah, him-mel-weit—

Dm7 Gm7 C7 F6 Fine

öff-ne mir die Au-gen— für dein bun-tes Kleid.

Strophen C7 F6

1. Grün steht für die Hoff-nung, dass das Le-ben glückt.
2. Gelb, hell wie die Son-ne,— zielt dich war-mes Licht.
3. Rot, so wie die Lie-be,— Feu-er, Flam-me, Glut—
4. Blau, mein Blick zum Him-mel— ahnt Un-end-lich-keit.—
5. Gott, in bun-ten Tö-nen— rühr mein Le-ben an.—

B♭6 G7

1. Wo die Wüs-ten blü-hen,— Früh-lings-düf-te
2. so dass Vö-gel sin-gen,— Tie-re fröh-lich
3. selbst an schlech-ten Ta-gen— kann mein Herz hoch
4. Ei-ne tie-fe Sai-te— klingt in mir nach
5. Lass mich stau-nend se-hen,— wie dir Far-ben

C7 D.C.

1. sprü-hen,— kommst du, grün ge-schmückt.
2. sprin-gen,— Glanz spielt im Ge-sicht.—
3. schla-gen:— dein Rot färbt mein Blut.—
4. Wei-te— und Ge-bor-gen-heit.—
5. ste-hen:— Far-big-keit steckt an.—

Text: Eugen Eckert. Musik: Joachim Raabe. Aus der CD »Einfach so« 2015. © Dehm-Verlag, Limburg

19 Wäre Gesanges voll unser Mund



1. Wä - re Ge - san - ges voll un - ser Mund, voll, wie das
 2. Stün - de in un - sern Au - gen auch Glanz, wärm - ten wir
 3. Spann - ten wir uns - re Hän - de auch aus, weit, wie ein
 4. Lä - ge uns auch von Her - zen da - ran, all je - ne



1. Meer und sein Rau - schen, klän - ge der Ju - bel von
 2. uns an dem Strah - len, trü - gen die Fü - ße uns
 3. Ad - ler die Schwin - gen, schütz - ten wir so un - ser
 4. Ma - le zu nen - nen, da du uns so viel



1. Her - zens - grund schön, dass die En - gel selbst lau - schen,
 2. leicht wie im Tanz, weg von den Nö - ten und Qua - len,
 3. Er - den - haus, dass al - le Kin - der gern sin - gen,
 4. Gu - tes ge - tan, da - ran wir dich, Gott, er - ken - nen,



- 1-4. so reich - te es nicht, es reich - te doch nicht, dich, Gott,



- un - sern Gott, recht zu lo - ben.

Text: Eugen Eckert. Musik: Alejandro Veciana. Aus der CD »Einfach so« 2015.
 © Strube, München

20 I Have a Dream



1. Can you im-ag - ine that mil-lions are still starv-ing? Can
 2. Can you im-ag - ine that chil-dren work in cag-es? Can
 3. Can you im-ag - ine that our hope is strong-er than



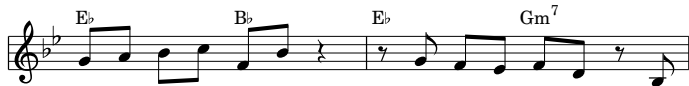
1. you im-ag - ine the mas-ses are still slaves? And rac-ism
 2. you im-a - ine that peo-ple are still sold? Still tran-quil-
 3. e - go - ism 7 slav-er - y and hate? And that our



1. still 7 sti - fles peo-ple of col - our and pov - er - ty still
 2. lized with drugs and emp - ty pledg-es still vic-tims of a
 3. faith will one day lib - er - ate us so that we'll walk to -



1. kills with dread - ful waves. I have a dream that
 2. world that's rich but cold.
 3. geth-er free, proud and great.



- one day we will rise up and live in free-dom all



- o - ver the world. I dream my dream to - day and for the fu-ture



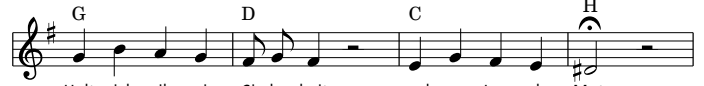
- that men will stand to - geth-er hand in hand.

Text: Eugen Eckert/Barbara McCown (nach Martin Luther King 1963). Musik: Andreas Neuwirth.
 Aus der CD »Einfach so« 2015. © Strube, München

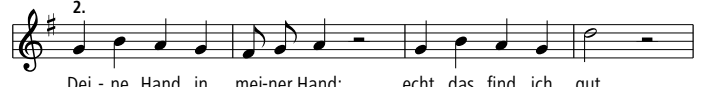
21 Deine Hand in meiner Hand



1. Dei - ne Hand in mei - ner Hand: echt, das find ich gut.



- Halt mich, gib mir Si - cher - heit und zum Los - gehn Mut.



2. Dei - ne Hand in mei - ner Hand: echt, das find ich gut.



- Halt mich, gib mir Si - cher - heit und zum Los - gehn Mut.

Text: Eugen Eckert. Kanon: Alejandro Veciana. Aus der CD »Pustebblume, Löwenzahn«.

© Strube, München

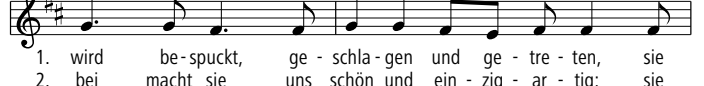
22 Die Würde des Menschen



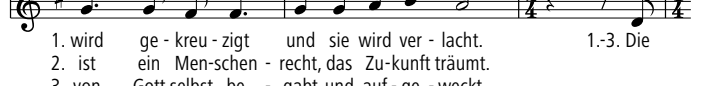
1. Sie wird wie oft ver - ges - sen und ver - schwie - gen, ver -
 2. Sie wird wie oft ge - fähr - det und miss - ach - tet, wird
 3. Sie wird wie oft er - in - nert und be - schwö - ren. Sie



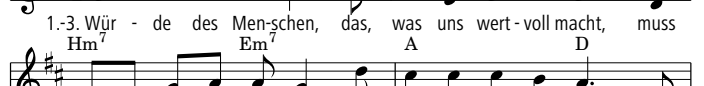
1. drängt, ge - blen - det, taub und kalt - ge - macht. Sie
 2. aus - ge - he - belt, aus dem Weg ge - räumt. Da -
 3. steht für Frei - heit, Rech - te und Re - spekt. Der



1. wird be - spuckt, ge - schla - gen und ge - tre - ten, sie
 2. bei macht sie uns schön und ein - zig - ar - tig; sie
 3. Mensch, aus Staub nach Got - tes Bild ge - bo - ren, wird



1. wird ge - kreu - zigt und sie wird ver - lacht. 1-3. Die
 2. ist ein Men - schen - recht, das Zu - künft träumt.
 3. von Gott selbst be - gabt und auf - ge - weckt.



- 1-3. Wür - de des Men - schen, das, was uns wert - voll macht, muss
 un - an - tast - bar blei - ben, dass Le - bens - fül - le lacht. Die



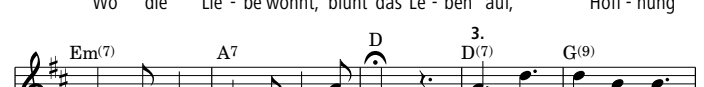
- Wür - de des Men - schen, das, was uns wert - voll macht, muss
 un - an - tast - bar blei - ben, dass Le - bens - fül - le lacht.

Text: Eugen Eckert. Musik: Andreas Neuwirth. Aus der CD »Wo bist du?« 2009.
 © Strube, München

23 Wo die Liebe wohnt



1. Wo die Lie - be wohnt, blüht das Le - ben auf, Hoff - nung



- wächst, die trägt; Träu - me wer - den wahr - denn wo Lie - be wohnt,



- da wohnt Gott. Wo Lie - be wohnt, da wohnt Gott.

Text: Eugen Eckert. Kanon: Alejandro Veciana. Aus der CD »Die Zeit färben«.
 © Strube, München

24 Meine engen Grenzen

Dm Am B \flat Gm A7 Dm B \flat F C

1. Mei-ne en-gen Gren - zen, mei-ne kur - ze Sicht_ brin-ge ich
 2. Mei-ne gan-ze Ohn - macht, was mich beugt und lähmt, brin-ge ich
 3. Mein ver-lor-nes Zu - traun, mei-ne Ängst-lich-keit_ brin-ge ich
 4. Mei-ne tie-fe Seh-n sucht nach Ge - bor-gen-heit_ brin-ge ich

F A7 Dm E7 F G B \flat C Dm

1. vor dich... Wand-le sie in Wei-te:
 2. vor dich... Wand-le sie in Stär-ke:
 3. vor dich... Wand-le sie in Wär-me: Herr, er-bar-me dich.
 4. vor dich... Wand-le sie in Hei-mat:

Text: Eugen Eckert. Musik: Winfried Heurich. Aus der CD »Einfach so« 2015.
 © Lahn-Verlag, Kevelaer

25 So viel

Pop J = 90

G A sus^4

1. So viel ist dir ge-ge - ben, so viel für je - den Tag.
 2. So viel Es - sen und Trin - ken, so viel an Hab und Gut.
 3. So viel Hei-lung nach Krank-heit, so viel Frie-den nach Krieg.

G Hm

1. So viel für Leib und Le - ben, so viel für den Herz - schlag.
 2. So viel Ster - ne, die bli - nen, so viel Lie - be und Glut.
 3. So viel Wär-me nach Eis - zeit, so viel Lob nach Kri - tik...

Em D/F# G

1. So viel hast du be - kom - men, so viel täg -
 2. So viel Freun - de und Freundschaft, so viel an
 3. So viel himm - li - scher Se - gen, so viel Weit -

Em D/F#

1. li - ches Brot, so viel an Luft zum At - men,
 2. Rü - cken - wind, so viel Wol - len und Tat - kraft,
 3. her - zig - keit, so viel Son - ne nach Re - gen,

1. A 4 A A 4 A

1. so viel, kein Man-gel droht. 2. so viel, dir Men-schen-kind.
 3. so viel Be-wäh-rungs-zeit.

Refrain D Hm Em A sus^4

So viel, so viel du brauchst, gibt Gott und noch viel mehr!

D Em G A sus^4

Und Glück strömt, wo du teilst, dein Vor-rat reicht, er wird nie leer.

Text: Eugen Eckert. Musik: Jan Koslowski. Aus der CD »Einfach so« 2015. © Strube, München

26 Gott hat mir längst einen Engel gesandt

D A C Em A

Gott hat mir längst ei-nen En - gel ge-sandt, mich durch das

D A 4 A D A C Em

Le - ben zu füh - ren. Und die-ser En - gel hält mei-ne Hand,

A D A 4 A B \flat F

wo ich auch bin, kann ich's spü - ren. Mein En-gel bringt in

Gm C7 F B \flat F7 Dm Gm

Dun-ke-l-heit mir Licht. Mein En-gel sagt mir: Fürch - te dich

A 4 A D D/F# 1. A 4 A 2. A 4 A D

nicht! Du bist bei Gott auf-ge - ho - ben. ho - ben.

Text: Eugen Eckert. Musik: Thomas Gabriel. Aus dem Musical »Daniel«. © Strube, München

27 Besser als ich noch

A D E A D

1. Bes - ser als ich noch, mein Gott, weißt du, dass ich von
 2. Bes - ser als ich noch, mein Gott, weißt du, dass mich Be -
 3. Bes - ser als ich noch, mein Gott, weißt du, wie ich ver -

E A A D

1. Tag zu Tag äl - ter wer - de, und ei - nes Ta - ges, lässt
 2. schwer-den zu - neh - mend quä - len. Und ü - ber Krank-heit könnt
 3. sucht bin, weit aus - zu-schwei-fen. Mein Maß an Weis-heit ver -

E A D E A

1. du es zu, geh ich be - tagt ü - ber dei - ne Er - de.
 2. ich im Nu al - len jetzt al - les wort-reich er - zäh - len.
 3. lockt da - zu, stets ord-nend ü - ber - all ein - zu - grei - fen.

D E C# F#m D

1. Wenn's da - zu kommt, Gott, dann bit - te ich dich, er - halt mich
 2. Wenn's so - weit kommt, Gott, dann bit - te ich dich, bring mich doch
 3. Wenn mich das packt, Gott, dann bit - te ich dich: von die - ser

E A F#m F#m/E#

1. lie - bens-wert, mög-lichst, lass mich stets da - ran den - kën;
 2. auf den Punkt und leh - re mich, auch wenn mir Jam - mern
 3. Lei - den-schaft er - lö - se mich. Ich will nicht hei - lig, noch

A/E F#m/D# F#m F#m/E D7 C#7

1. wie ich be-gann, nie - mals ver - ges - sen, dass ich ir - ren kann.
 2. and - rer miss-fällt, freund-lich zu wei - len, duld - sam un - ver - stellt.
 3. gries-grä - mig sein, ein - fach nur mensch-lich y und nie al - lein.

A D E F#m A D E A

1.-3. Und lass mich hei - ter blei - ben. Und lass mich hei - ter blei - ben.

Text (nach Theresa von Avila 1515-1558): Eugen Eckert 1999. Musik: Horst Christill 1999.
 Aus der CD »Einfach so« 2015. © Strube, München

28 Geist des Lebens, Geist der Wahrheit

Pop-Rock J = 90

Refrain G D Em B \flat m

Geist des Le - bens, Geist der Wahr - heit, A - tem,
 Luft und Rü - cken - wind, fri-sche Bri - se, die uns
 auf - rührt, bis wir sel - ber stür - misch sind.

Strophen C 9 D sus^4 D

1. Stür-misch, zu be-ken - nen, was miss-lingt, was lähmt,
 2. Stür-misch, zu be-zeu - gen, dass du uns be-freist,
 3. Stür-misch, zu be-en - den, was die Schre-cken nährt,
 4. Stür-misch, zu be-geis - tern, für die neu - e Sicht,

1.+3. Em B \flat m C Am

1. wo das Herz ver-stei - nert ist, was uns tief be-schämt.
 3. was uns re - sig-nie - ren lässt, See-len so be-schwert.

2.+4. Em B \flat m C D D.C.

2. uns aus Phleg-ma und Tris-tesse hin zum Aus - weg weist.
 4. die uns Hoff-nung schenkt und Mut, hü - ten wir dein Licht.

Text: Eugen Eckert. Musik: Jan Koslowski. Aus der CD »Überall« 2022.
 © Strube, München

29 Mensch, wo bist du?

C G/H Am C G/H D Strophen

1. Ich

1. ha - be dich ge - schaf - fen nach mei - nem Bild und Plan. Ich
 2. ha - be dich ge - schaf - fen; in mei - ner Töp - fe - rei ge -
 3. mei - nem A - tem schöp - fen die Tie - re, Strauch und Baum. Von
 4. ha - be dich ge - schaf - fen, es ist mir nicht e - gal, wo -

Em C D Em

1. gab dir ei - nen Gar - ten und gut fing al - les an.
 2. formt, be - lebt, be - auf - tragt mit Gren - zen warst du frei.
 3. ha - be dich ge - schaf - fen und die Tie - re, Strauch und Baum.
 4. hin die Er - de bran - det. Die Mah - nung gilt glo - bal:

C⁷ D Em

1. Dann woll - test du ent - schei - den, was gut und bö - se ist.
 2. Doch du ließt dich ver - füh - ren von Macht - an - spruch und List.
 3. Ich freu - e mich an Viel - falt was du seit je ver - gisst.
 4. Miss - ach - te nicht die Zei - chen!kehr um. Noch bleibt dir Frist.

C letzte Strophe Em 1. C D

1.-3. Nun frag ich: Mensch, wo du bist? 1.-4. Nun frag ich: Mensch, wo du
 4. Dann frag ich: Mensch, wo du bist?

Em 2. C D

1.-4. bist? Ich Nun frag ich: Mensch, wo du bist?

Refrain G D/F# Em Em/D C G D

Sag mir, Mensch, wo bist du? Sag mir, Mensch, sag mir wo du bist.

G Hm Em Em/D C G

Sag mir, Mensch, wo bist du? Sag mir, Mensch, sag mir,

D Em D.C. C G D C G/H D

Mensch, wo bist du? Solo

Text: Eugen Eckert. Musik: Andreas Neuwirth. Aus der CD »Einfach so« 2015.
 © Strube, München

30 Höre uns, wir rufen dich

Am F Am F

Hö - re uns, wir ru - fen dich. Hö - re uns, wir

A⁷ Dm F B^b C Dm

su - chen dich. Hö - re uns und sei uns nah.

Text: Eugen Eckert. Musik: 12. Jh. © Strube, München

31 Einfach so

$\text{♩} = 90$

F Am Dm

1. Ein - fach so - ein Re - gen - bo - gen, hell und dun - kel,
 2. Ein - fach so - ein Re - gen - bo - gen, bunt und trü - be,
 3. Ein - fach so - ein Re - gen - bo - gen, Him - mel, Er - de,

Gm F Am

1. zeit - gleich da - Licht durch - bricht das Schwarz der Wol - ken,
 2. zeit - gleich da - Hier der Tod, der Schmerz, die Trau - er,
 3. zeit - gleich da - Gruß aus un - ge - ahn - ter Wei - te,

Dm 1. Gm 2. Gm C

1. Licht, das ich erst ü - ber - sah. ü - ber - sah.
 2. dort perlt Hoff - nung, tropft haut - nah. tropft haut - nah.
 3. durch mein Nein strahlt Got - tes Ja. Got - tes Ja.

D.C.

Zwischenspiel (z.B. nach 2. Str.)

F Am Dm Gm C

Ein - fach so, ein - fach so. D.C.

Text: Eugen Eckert. Musik: Andreas Neuwirth. Aus der CD »Einfach so« 2015.
 © Strube, München

32 Du bist auferstanden

D A/D D

1. Wo wir uns im Kreis drehn, da fängst du neu an. Wo
 2. Wo uns Wor - te feh - len, seufzt in uns dein Geist, Schuld -
 3. Wo noch Zwei - fel blei - ben, teilst du mit uns Brot, willst

Hm⁷ F#m⁷ G A

1. wir Kreuz und Tod sehn, brichst du selbst den Bann. Wo
 2. ge - füh - le quä - len, hilfst du und be - freist. Wo
 3. in Her - zen schrei - ben: Geht und wen - det Not. Auf -

D A/D D

1. noch Schat - ten schre - cken, kommst du selbst mit Licht. Wo
 2. die Hoff - nung brach - liegt, a - ckerst du und pflanzt: du
 3. er - stehn heißt auf - stehn, auf - recht, nicht ge - bückt, und

Hm⁷ F#m⁷ G A D

1. noch Ängs - te läh - men - sagst du „Fürcht - et euch nicht“.
 2. bist auf - er - stan - den: bist der, das Le - ben tanzt.
 3. selbst bei - zu - tra - gen: dass uns, das Le - ben glückt.

Refrain D A D

1.-3. Du bist auf - er - standen - das Le - ben siegt. Du bist auf - er -

Hm⁷ Em⁷ A^{sus4} A

stan - den, nur Lie - be zählt und wiegt. Du bist auf - er -

D A/E D/F# G Em⁷ F#m⁷

stan - den, Hal - le - lu - ja! Un - ter uns und für uns,

G A^{sus4} A Em⁷ A^{sus4} A D

un - ter uns und für uns bist du da!

Text: Eugen Eckert. Musik: Jan Koslowski. Aus der CD »Einfach so« 2015.
 © Strube, München

33 Halte deine Träume fest

Em Am H⁷ Em⁴ - 3 D⁷

1. Hal - te dei - ne Träu - me fest, ler - ne sie zu le - ben.
 2. Hal - te dei - ne Frei - heit fest, ler - ne sie zu le - ben.
 3. Hal - te dei - ne Lie - be fest, ler - ne sie zu le - ben.

G Hm C D⁷

1. Ge - gen zu viel Si - cher - heit, ge - gen Aus - weg -
 2. Fürch - te dich vor kei - nem Streit, fin - de zur Ver -
 3. Brich mit ihr die Ein - sam - keit, ü - be Men - schen -

F⁰ Am⁷ H H⁷ Em

1. lo - sig - keit: Hal - te dei - ne Träu - me fest.
 2. söh - nung Zeit: Hal - te dei - ne Frei - heit fest.
 3. freund - lich - keit: Hal - te dei - ne Lie - be fest.

Text: Eugen Eckert. Musik: Jürgen Kandziora. Aus der CD »Einfach so« 2015.
 © Lahn-Verlag, Kevelaer

34 Von allen Seiten umgibst du mich

Strophen

1. Ob ich sit - ze o - der ste - he, ob ich lie - ge o - der
 2. Dass ich wach - se, blü - he, rei - fe, dass ich ler - ne und be -
 3. Wo ich sit - ze o - der ste - he, wo ich lie - ge o - der

1. ge - he, ___ bist du, Gott, bist du, Gott, bei mir. ___
 2. grei - fe, ___ bist du, Gott, bist du, Gott, bei mir. ___
 3. ge - he, ___ bist du, Gott, bist du, Gott, bei mir. ___

1. Ob ich schla - fe o - der wa - che, ob ich wei - ne o - der la - che,
 2. Dass ich fin - de, wenn ich su - che, dass ich seg - ne, nicht ver - flu - che,
 3. Dass ich dein bin, nicht ver - der - be, ob ich le - be o - der ster - be, _

1-3. bleibst du, Gott, bleibst du, Gott, bei mir. ___

Refrain

Von al - len Sei - ten um - gibst du mich und hältst dei - ne
 Hand ü - ber mir, und hältst dei - ne Hand ü - ber mir.

Text (nach Psalm 139): Eugen Eckert. Musik: Torsten Hampel. Aus der CD »Einfach so« 2015. © Strube, München

35 Atme in uns, Gottes Geist

Rock ♩ = 96

1. Wo uns Mut und Wor - te feh - len, rüh - re Herz und Lip - pen
 2. Wo wir an _ uns sel - ber schei - tern, rüh - re Herz und Lip - pen
 3. Wo wir Schö - nes neu ent - de - cken, rüh - re Herz und Lip - pen

1. an. Wo uns Äng - ste läh - men, quä - len,
 2. an. Wo uns we - nig kann er - hei - tern, _
 3. an. Wo wir Hoff - nung sehn und schme - cken,

1. rüh - re Herz und Lip - pen an. Du ver - wan - delst, du be -
 2. rüh - re Herz und Lip - pen an. Du be - flü - gelst, du be -
 3. rüh - re Herz und Lip - pen an. Du reißt uns _ mit, du be -

1. freist, at - me in _ uns, Got - tes Geist.
 2. freist, bring uns wei - ter, Got - tes Geist.
 3. freist, tan - ze uns jetzt, Got - tes Geist.

Refrain

At - me in uns, Got - tes Geist, du ver - wan - delst, du be - freist.
 At - me in uns, Got - tes Geist, du ver - wan - delst, du be - freist.

Text: Eugen Eckert. Musik: Jan Koslowski. Aus der CD »Einfach so« 2015. © Strube, München

36 Sei getrost und unverzagt

1. Sei ge - trost und un - ver - zagt, freu - e dich an
 2. Hab den Mut, auf - recht _ zu gehn, auch wenn and - re
 3. Stark und zäh dein Wil - le sei ge - gen Bos - heit,
 4. Gott ver - lässt dich si - cher nicht, Men - schen wer - den

1. dei - nem _ Le - ben; _ denn Gott hat dir zu - ge - sagt,
 2. längst sich _ beu - gen, _ ge - gen Lü - gen auf - zu - stehn
 3. Hass und _ Schre - cken; geh nicht un - ter, blei - be frei,
 4. dich ver - las - sen. _ Gott bleibt dei - nes, Le - bens Licht,

1. dich mit Lie - be zu um - ge - ben. Blü - he auf in sei - nem
 2. und die Wahr - heit zu be - zeu - gen. Sei ein Mensch, der Frie - den
 3. Got - tes Spu - ren zu ent - de - cken: hier, in der oft kal - ten
 4. wird sich stets neu fin - den _ las - sen: dies ist dir fest zu - ge -

1 Licht - sei ge - trost, fürch - te dich nicht. Blü - he auf in
 2 schaff - da - zu schenkt dir Gott die Kraft. Sei ein Mensch, der
 3. Welt, birgt er dich in sei - nem Zelt. Hier, in der oft
 4. sagt - sei ge - trost und un - ver - zagt. Dies ist dir fest

1. sei - nem Licht - sei ge - trost, fürch - te dich nicht.
 2. Frie - den schafft - da - zu schenkt dir Gott die Kraft.
 3. kal - ten Welt, birgt er dich in sei - nem Zelt.
 4. zu - ge - sagt - sei ge - trost und un - ver - zagt.

Text: Eugen Eckert (zu Psalm 27). Musik: Fritz Baltruweit. Aus der CD »Einfach so« 2015. © Text: Strube, München. © Musik: tvd-Verlag, Düsseldorf

37 Ihr sollt ein Segen sein

1. In eu - rer Kraft sei Got - tes Kraft, _ es
 2. In eu - rem Mund sei Got - tes Wort, _ in
 3. Auf eu - rem Weg sei Gott das Ziel, _ zur
 4. In eu - rem Haus sei Gott zu Haus, _ in

1. wir - ke durch euch Got - tes Geist; und was ihr tut, sei Gott zum
 2. eu - ren Au - gen Got - tes Glanz; durch eu - re Hän - de hei - le
 3. Ar - beit schen - ke Gott euch Frucht; durch eu - re Gü - te wird Gott
 4. eu - ren Her - zen Got - tes Licht, in eu - rer Hoff - nung at - me

Refrain

1. Lob, und was ihr tut, sei Gott zum Lob - 1-4. Ihr sollt ein
 2. Gott, durch eu - re Hän - de hei - le Gott -
 3. Brot, durch eu - re Gü - te wird Gott Brot -
 4. Gott, in eu - rer Hoff - nung at - me Gott -

Se - gen sein, ein Se - gen sein. _ Ihr sollt ein Se - gen sein, ein
 Se - gen sein. _ Ihr sollt ein Se - gen, Se - gen sein.

Text: Eugen Eckert. Musik: Andreas Neuwirth. Aus der CD »Einfach so« 2015. © Dehm-Verlag, Limburg